2019

JAHRESBERICHT

ligue fribourgeoise contre le cancer
krebsliga freiburg

registre fribourgeois des tumeurs
krebsregister freiburg

Voltigo
Équipe mobile de soins palliatifs
Mobiles Palliative Care Team

CENTRE DE DEPISTAGE DU CANCER DU SEIN
ZENTRUM FÜR BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNG
FRIBOURG-FREIBURG

ligue fribourgeoise contre le cancer
krebsliga freiburg

Rte St-Nicolas-de-Flüe 2 – Postfach – 1701 Freiburg
026 426 02 90 – 026 426 02 88
info@liguecancer-fr.ch – www.krebsliga-fr.ch
Ligue fribourgeoise contre le cancer

Beratungsstellen

Freiburg, Rte St-Nicolas-de-Flüe 2
Bulle, Rue de la Lécheretta 24
Murten, Merlachfeld 115

Mitglied von

krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro

les Ligues de santé du canton de Fribourg
die Gesundheitsligen des Kantons Freiburg

Mit der Unterstützung von

LOTERIE ROMANDE
www.entraide.ch

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Impressum

Redaktion: Krebsliga Freiburg
Gestaltung: Créambule Sàrl, Givisiez
Fotos: © Stéphane Schmutz / STEMUTZ S. 5, Shutterstock S. 7-11-13-16-19-25-26, COMM manager S. 12, Ligue vaudoise contre le cancer / Association néerlandaise «Les parents, les enfants et le cancer» (VOKK) S. 15
Druck: media f sa, Freiburg

CARBON FRI
CH-CB17-2020-021 | Produit

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4–5
Über uns	6–7
Kennzahlen	8–9
Kurse, Gruppen und Veranstaltungen	10–11
Prävention	12
Rückkehr in die Schule	13
Basils Mutter erzählt	14–15
Früherkennung von Darmkrebs: Interview	16–17
Alle Möglichkeiten in Erwägung ziehen …	18–19
Krebsregister	20–21
Übersicht der Jahresrechnung	22–23
Ein grosses Dankeschön	24–25
Neue Projekte	26

Der einfacheren Lesbarkeit halber verzichten wir auf die systematische Nennung der weiblichen und männlichen Form. Die männliche Form bezeichnet grundsätzlich immer beide Geschlechter.

EDITORIAL

Ein herzliches DANKESCHÖN, liebe Mitglieder der Krebsliga Freiburg (KLF): Danke, dass Sie unseren Auftrag, Patienten mit Krebs zu helfen, unterstützen.

Es ist kein einfacher Auftrag: Es geht um Budget und vorhandene Ressourcen, es gilt, mit Behörden zu verhandeln und unsere Arbeit mit den anderen Institutionen zu koordinieren. Und es geht darum, da zu sein, wenn ein Patient uns braucht, ob bei der Diagnosestellung, Behandlung, Wiederaufnahme der Arbeit oder am Ende des Lebens. Ein grosses MERCI geht auch an die Mitarbeitenden und Freunde der KLF. Sie ermöglichen

- psychosoziale Unterstützung während und insbesondere nach der Erkrankung,
- Begleitung durch das VOLTIGO-Team am Ende des Lebens zuhause oder in Institutionen,
- Früherkennung der häufigsten Tumoren Brust- und Darmkrebs, um ihre Herausbildung zu verhindern,
- Verzeichnung aller neuen Krebsdiagnosen und der Entwicklung der Erkrankungen.

Prof. Dr. med. Daniel Betticher
Präsident

Es ist sehr berechtigt, dass Spender wissen wollen, was mit ihrer Spende geschieht: Kommt sie auch wirklich krebskranken Menschen zu? Vertrauen ist in diesem Zusammenhang grundlegend, denn eine Spende ist weit mehr als eine Geste der Grosszügigkeit. Die KLF wurde vor fast 60 Jahren gegründet und gilt als vertrauenswürdige Organisation, die alle Personen, die sich an sie wenden, professionell begleitet. Dieses Vertrauen steht im engsten Zusammenhang mit der sorgfältigen, transparenten und wirksamen Verwendung jeder Spende. Die KLF ist ZEWO-zertifiziert: Dieses Gütesiegel sieht 21 strengste Normen vor, die es vollumfänglich einzuhalten gilt. Sie garantieren die Verwendung der Spenden entsprechend den Vereinszielen, Transparenz, die Anwendung spezifischer Buchhaltungsstandards und eine unabhängige Kontrollstelle.

Dank diesem Qualitätslabel trägt jeder überwiesene Franken dazu bei, Betroffenen und Angehörigen zu helfen. Jede Spende ab 100 Franken kann zudem in der Steuererklärung geltend gemacht werden.

Corinne Uginet
Geschäftsleiterin

Die KLF berät und unterstützt kranke Menschen und Angehörige während des gesamten Verlaufs der Krankheit. Sie ist auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jede Hilfe zählt.

Vielen herzlichen DANK.

ÜBER UNS

Die Krebsliga Freiburg (KLF) entstand aus der Zusammenarbeit der Ärztegesellschaft des Kantons Freiburg und der Lungenliga Freiburg, um Menschen mit Krebs zu unterstützen. Heute ist sie eine treibende Kraft im freiburgischen Sozial- und Gesundheitsbereich. Die KLF arbeitet im Auftrag der Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) des Kantons Freiburg und ist in allen Bezirken und in beiden Amtssprachen geschätzte Partnerin in der Prävention, Früherkennung und Behandlung von Krebserkrankungen.

Zu den Aufgaben der Non-Profit-Organisation zählt auch die Informations- und Sensibilisierungsarbeit, damit Krebs erst gar nicht entsteht.

Psychoonkologisch ausgebildete Sozialarbeiterinnen stellen sicher, dass die Patienten und ihre Angehörigen in jeder Phase der Krankheit eine individuelle medizinische Betreuung erhalten.

Das Mobile Palliative Care Team Voltigo (MPCT) setzt sich aus Pflegefachpersonen und Ärzten zusammen, die gemeinsam die Betroffenen begleiten und dafür sorgen, dass alle jederzeit Zugang zum Unterstützungsangebot haben.

Die Krebs-Früherkennung Freiburg ist für das Programm zur Früherkennung von Brustkrebs verantwortlich und lädt jedes Jahr fast 20 000 Frauen im Alter von 50 bis 74 Jahren ein, um eine Mammografie durchführen zu lassen. Zudem verschickt die Krebs-Früherkennung Freiburg die Einladungen zur Früherkennungsuntersuchung von Darmkrebs.

Wenn man Krebs bekämpfen will, muss man ihn gut kennen. Das Krebsregister Freiburg (KRF) sammelt und erfasst deshalb alle Krebsfälle im Kanton zu Forschungszwecken.

Vorstandsmitglieder der KLF
Prof. Dr. Daniel Betticher, Präsident • Rose-Marie Rittener, Vizepräsidentin • Alain Deschenaux • Charles Giroud • Dr. Chung-Yol Lee • Chantal Müller • Jean-Christophe Oberson • Alois Pürro • Dr. Laurent Rosset • Dr. Patricia Vuichard

Mitglieder im wissenschaftlichen Beirat des KRF
Dr. Chung-Yol Lee, Präsident • Prof. Dr. Daniel Betticher • Prof. Dr. Christine Bouchardy-Magnin • Prof. Dr. Jean-Pierre Montani • Dr. Catherine Plancherel Lévy • Dr. Edouard-Jean Stauffer

2485
ERFASSTE TUMOR-ERKRANKUNGEN IM KANTON
Datenerfassung 2017

1314

1177

780
BETREUTE PERSONEN

316

426

38

41
MITARBEITENDE

24
JOB-COACHINGS

230
FINANZIELLE HILFEN
KLF: CHF 127 279.–
Stiftungen: CHF 163 788.–

21 934
EINGELADENE FRAUEN

12 934
DURCHGEFÜHRTE MAMMOGRAFIEN

65
ERMITTELTE KREBSERKRANKUNGEN
Datenerfassung 2018

14 %
DER TODESFÄLLE IM KANTON VON VOLTIGO BEGLEITET

33 %
ZUHAUSE VERSTORBENE MENSCHEN

726
BETREUTE PERSONEN

KURSE, GRUPPEN UND VERANSTALTUNGEN

Leben wie zuvor
Kaffee und Austausch unter der Leitung von Frauen, die selbst an Brustkrebs erkrankt sind. Die Treffen bieten Frauen mit dem gleichen Schicksal die Gelegenheit, in einem vertraulichen Rahmen über alle Themen der Krankheit zu reden.

Aktive Physiotherapie
Dieses Angebot richtet sich an Menschen mit Krebs in Therapie oder in Remission. Mit Lockerungs- und Kräftigungsübungen wird das Wohlbefinden erhöht und die körperliche Kondition Schritt für Schritt verbessert.

Gruppe Prostata: Offen reden
Auf Anregung der Prostata-Selbsthilfegruppe veranstaltete die KLF gemeinsam mit dem Prostatazentrum Freiburg den Vortrag «Prostatakrebs: Alles, was Sie schon immer wissen wollten, aber nicht zu fragen wagten», der auf grosses Interesse stiess.

20 Jahre Gesundheitsligen
An den zwei Tagen der offenen Tür konnte die Öffentlichkeit die zu den Gesundheitsligen des Kantons Freiburg vereinigten Organisationen (neu) entdecken und erfahren, welche Synergien in den vergangenen 20 Jahren geschaffen wurden. Ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Angebot aus Workshops, Kurzvorträgen und Animationen rund um die Themen Essen, Bewegen und Entspannen stand für grosse und kleine Gäste auf dem Programm.

Zufrieden und aktiv trotz chronischer Krankheit
Dieser Kurs entstand dank der Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Heimpflegedienste, diabetesfreiburg und der Krebsliga Freiburg. Er richtet sich mit den folgenden Themen an alle Personen, die an einer Langzeitkrankheit leiden: Umgang mit Erschöpfung («Fatigue») und Schmerzen, Kommunikation, Ernährung (Essen mit Genuss) sowie Zukunftsaussichten trotz der Krankheit.

«Am Montag gehts los!»
Die Walkinggruppe in Begleitung einer Physiotherapeutin ist ein Angebot für Personen mit einer chronischen Erkrankung, die sanft wieder eine körperliche Aktivität aufnehmen möchten.

Lehrlingsausbildung FaGe/FaBe*
Das MPCT Voltigo wurde von der OrTra Gesundheit und Soziales Freiburg beauftragt, überbetriebliche Kurse in Palliativpflege für FaGe- und FaBe-Lernende des Kantons auszuarbeiten. Die Sensibilisierung der jungen Nachwuchskräfte ist von enormer Bedeutung, um den künftigen Bedarf an qualitativ hochwertiger Palliativversorgung sicherzustellen.

Kurs mit Schwerpunkt «Symptome»
Komplexe Symptome wie Schmerzen, Atemnot oder Übelkeit schränken die Lebensqualität ein und führen oft zu einer ungewollten Hospitalisierung. Der Gesundheitsdienst von Greyerz (Réseau Santé et Social de la Gruyère) hat das MPCT Voltigo gebeten, zu diesen Themen eine Weiterbildung für Pflegefachkräfte zu organisieren.

* Fachperson Gesundheit (FaGe) / Fachperson Betreuung (FaBe)

PRÄVENTION

Challenge High5!

«Lass die Nahrung deine Medizin sein.»* Ernährungsgewohnheiten ändern, mehr Früchte und Gemüse essen, dieses Vorhaben kann eine echte Herausforderung werden. Um die Freiburger bei konkreten und nachhaltigen Veränderungen zu unterstützen, hat die KLF zusammen mit PEPS (Prävention und Gesundheitsförderung) Freiburg die erste Challenge High5 ins Leben gerufen. Diese Aktion fand 2019 auf Französisch statt.

Wer an der Challenge High5 mitmachte, verpflichtete sich, vom 1. bis zum 30. Juni jeden Tag mindestens eine zusätzliche Portion Früchte oder Gemüse auf den Menüplan zu setzen. Zur Unterstützung erhielten die Teilnehmenden täglich eine E-Mail mit praktischen Tipps zusammen mit einem Rezeptvorschlag auf der Grundlage von Früchten oder Gemüse. Diese Empfehlungen und Ideen können auch auf Facebook und der Website www.challenge-high5.ch abgerufen werden.

Die Sonne, Freund und Feind in einem

Im Juli 2019 waren Botschafterinnen der KLF in den Freibädern des Kantons und am Erlebnistag «slowUp la Gruyère» unterwegs, um mit einem Quiz und einer UV-Kamera die Auswirkungen der Sonne auf die Haut aufzuzeigen und über den optimalen Sonnenschutz zu informieren.

* Hippokrates, griechischer Arzt der Antike (5. Jh. v. Chr.)

«MAMA, WANN KANN ICH WIEDER ZUR SCHULE?»

«Mama, wann kann ich wieder mit den anderen Kindern zur Schule?», fragt der sechsjährige Julien. Nach neun Monaten intensiver Therapie zur Behandlung seiner Leukämie – inklusive zwei Wochen in kompletter Isolierung – hat Julien wirklich genug vom Kranksein.

Dank einer erfreulichen Verbesserung seines Zustands konnte er das Spital verlassen. Und zuhause wird ihm jetzt die Zeit lang; obschon noch müde und geschwächt, freut er sich sehr auf seine Klasse.

Die Eltern wie auch die Lehrpersonen sind froh, dass sie bei Juliens Rückkehr in die Schule auf die professionelle Unterstützung der Sozialarbeiterin der KLF zählen können. Diese begleitet die Familie seit Beginn der Krankheit. Und sie ist es auch, die den Mitschülern von Julien erklären wird, was Krebs ist, ihre Fragen beantworten und ihnen zeigen wird, wie wichtig die hygienischen Massnahmen sind, die es einzuhalten gilt. Julien wird dabei sein und selber erzählen, wie er die Behandlungen gemeistert hat, und welche Rolle die «Kanji» dabei spielten, die ganz besonderen Perlen zur Ermutigung für jede Pflegehandlung.

BASILS MUTTER ERZÄHLT

Eine Krebsdiagnose schlägt immer wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein. Insbesondere, wenn ein Kind davon betroffen ist. In dieser schwierigen, herausfordernden Situation ist die Unterstützung durch Sozialarbeiterinnen der KLF deshalb umso wertvoller.

Frau D., Basil ist heute fünf Jahre alt und es geht im gut. Das ist sehr erfreulich!
Ja, sehr! Als wir die Diagnose erhielten, war Basil 13 Monate alt. Es war ein Schock! Die ganze medizinische Maschinerie kam in Gang, und wir hatten gar keine Zeit, darüber nachzudenken. Zudem führte die Chemotherapie zu schweren Komplikationen, die eine notfallmässige Herzoperation nötig machten. Ich bin immer bei Basil geblieben, und mein Mann ist hin- und hergereist. Am Universitätsspital CHUV in Lausanne haben wir dann von der Krebsliga Freiburg erfahren.

... und Kontakt aufgenommen?
Genau. Die Sozialarbeiterinnen haben die Situation rasch erkannt und uns informiert, wie die KLF uns unterstützen kann, insbesondere bei administrativen Angelegenheiten mit der Versicherung oder gegenüber unseren Arbeitgebern.

Wie sah die Hilfe der KLF konkret aus?
Die Begleitung und die psychosoziale Unterstützung waren enorm wichtig. Ich weiss nicht, was ich ohne das Dasein der Sozialarbeiterin gemacht hätte. Sie war es auch, die uns über eine Elternvereinigung informierte: Dort konnten wir uns mit anderen Familien mit dem gleichen Schicksal austauschen.

Ich musste schliesslich meine Stelle kündigen, weil ich im Krankheitsfall eines Kindes keinen Anspruch auf Lohnfortzahlung hatte. Dank der Beratung und Vermittlung der Sozialarbeiterin konnten wir mit dem Arbeitgeber meines Mannes aber eine Vereinbarung erzielen, sodass Basil mehr Zeit mit seinem Vater verbringen konnte.

Wir haben auch finanzielle Unterstützung erhalten, denn unser Budget wurde durch den Lohnausfall, die Reisekosten und die täglichen Aufenthalte im CHUV arg strapaziert. Die Sozialarbeiterin stellte zudem bei der Gemeinde einen Antrag auf Wohngeldunterstützung.

Gemeinsam mit den anderen Westschweizer Ligen übernimmt die KLF im ersten Monat die Reisekosten der Eltern ins CHUV.

Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs gehört das alles der Vergangenheit an.
Ja, Gott sei Dank. Aber ich werde nie vergessen, wie freundlich die Sozialarbeiterin uns empfangen hat und wie sie immer für uns da war. So kamen wir trotz der schwierigen Situation zurecht und konnten uns vor allem beide so viel wie möglich um unser Kind kümmern.

FRÜHERKENNUNG VON DARMKREBS: INTERVIEW

Herr de Wolf, warum wurde ein kantonales Programm zur Früherkennung von Darmkrebs ins Leben gerufen?
Darmkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen in der Schweiz. Er schreitet im Inneren des Dick- oder Mastdarms langsam voran, meist ausgehend von kleinen Schleimhautwucherungen, Polypen genannt. Mit Früherkennungstests können diese Polypen entdeckt und behandelt werden, bevor sie sich weiterentwickeln. Ein Darmpolyp kann sich nach mehreren Jahren zu einem bösartigen Tumor verändern. Davon spürt die betroffene Person die ganze Zeit über nichts. Wird der Polyp entfernt, senkt man das Risiko, dass daraus Krebs entsteht.

Wie verläuft die Untersuchung?
Es gibt zwei Methoden:

- Ein «Blut-im-Stuhl»-Test (FIT-Test), der zur Analyse ins Labor geschickt wird.
- Eine Darmspiegelung, bei der das Darminnere mithilfe einer Sonde untersucht wird. Diese Untersuchung wird alle zehn Jahre durchgeführt.

Ab 2020 werden die Freiburger dank insgesamt 45 000 Anschreiben zum Früherkennungstest eingeladen.

Was sind die Vor- und Nachteile dieser beiden Methoden?

- Der «Blut-im-Stuhl»-Test ist einfach und schnell und kann zuhause durchgeführt werden. Er wird alle zwei Jahre wiederholt. Ist der Test positiv, folgt eine Darmspiegelung.
- Bei einer Darmspiegelung muss am Vortag ein Abführmittel eingenommen werden, um den Darm zu reinigen. Allfällige Polypen werden gleich bei der Untersuchung entfernt.

An wen richtet sich das kantonale Programm?
An alle Frauen und Männer zwischen 50 und 69 Jahren im Kanton Freiburg.

Warum ab 50 Jahren?
Ab diesem Alter steigt das Risiko von Darmkrebs.

Wie viel kosten diese Untersuchungen?
Die Untersuchungen im Rahmen des Programms werden ohne Anrechnung der Franchise übernommen. Die Teilnehmenden bezahlen lediglich 10% Selbstbehalt, d.h. ungefähr:

- 5 Franken für den «Blut-im-Stuhl»-Test bzw.
- 70 bis 180 Franken für die Darmspiegelung inklusive Beratung durch den Hausarzt. Die Kosten sind davon abhängig, ob Polypen gefunden werden oder nicht.

Wie kann man am Programm teilnehmen?
Die Krebs-Früherkennung Freiburg verschickt persönliche Einladungen, in denen das Vorgehen für die Untersuchungen erklärt wird. Zusätzlich kann man sich auf der Website der Krebsliga www.krebsliga-fr.ch informieren oder unter der Nummer 026 425 54 00 telefonisch Kontakt aufnehmen.

ALLE MÖGLICHKEITEN IN ERWÄGUNG ZIEHEN…

Die grossen Fortschritte in der Krebsbehandlung haben zu einer deutlich höheren Lebenserwartung geführt. Heute ist es sogar üblich, bei Krebs von einer chronischen Erkrankung zu sprechen.

Gleichzeitig gab es Veränderungen bei der Pflegefinanzierung, was sich wiederum auf die Patienten und die Behandlungen auswirkt. Es gilt die Devise: Jeder Patient zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Je weiter die Krankheit fortschreitet und je weniger Zeit bleibt, desto drängender stellt sich die Frage nach den Perspektiven: «Und jetzt, wie weiter?» Obwohl die meisten Menschen sich wünschen, zuhause zu sterben, geht dieser Wunsch lediglich bei 20% in Erfüllung. Und diese Zahl hält sich hartnäckig. Das Spital bleibt daher der Rettungsanker, an dem man sich festhält, wenn man mit dem Ende des Lebens konfrontiert wird.

Diese beruhigende Lösung ist allerdings nicht von Dauer. Die Tage im Spital sind gezählt, und selbst wenn die Situation sehr ernst ist und nur noch ganz wenig Zeit bleibt, wird die Frage nach dem nächsten Schritt gestellt: «Kann der Patient zu Ihnen nach Hause oder braucht er einen Platz im Pflegeheim?» Letzteres ist nicht nur für ältere Menschen da. Dies führt zu grosser Bestürzung bei den Angehörigen, sie fühlen sich ohnmächtig, hilflos, oder es steigt Empörung auf.

Das MPCT Voltigo setzt sich für die Wünsche und Bedürfnisse der Schwerkranken ein. Es berücksichtigt dabei die verständliche Erschöpfung der Angehörigen und mobilisiert sämtliche Ressourcen, die im Gesundheitssystem zur Verfügung stehen.

Im Zentrum der Leistungen stehen:

- die kranke Person: Symptome werden gelindert, die Begegnungen sind warmherzig und respektvoll, Sicherheit wird gewährleistet,
- die Angehörigen: Damit sie sich unterstützt und sicher fühlen und von organisatorischen Angelegenheiten entlastet werden,
- die Betreuungspersonen, zuhause oder im Pflegeheim: Damit sie in ihrer Kompetenz gestärkt werden und sich jederzeit auf eine spezialisierte Palliative Care abstützen können.

Es ist wichtig, frühzeitig über die verbleibenden Lebensperspektiven nachzudenken. Zu einer besseren Lebensqualität beitragen heisst, gemeinsam alle Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen, um einen Menschen auf seinem letzten Lebensweg zu begleiten.

KREBSREGISTER

Vorbereitungen für die Umsetzung des neuen Gesetzes

Am 1. Januar 2020 tritt das Krebsregistrierungsgesetz (KRG) sowie die dazu gehörige Krebsregistrierungsverordnung (KRV) in Kraft. Das Krebsregister Freiburg hat sich im vergangenen Jahr gemeinsam mit den nationalen Behörden und anderen kantonalen Registern auf die Umsetzung vorbereitet.

Worum geht es bei diesem neuen Gesetz?
Der Arzt, der die Diagnose übermittelt, muss den Patienten mündlich informieren und schriftlich festhalten, dass Daten an das zuständige Krebsregister gemeldet werden.

Der Patient hat das Recht auf Widerspruch gegen die Registrierung und Aufbewahrung der ihn betreffenden Daten.

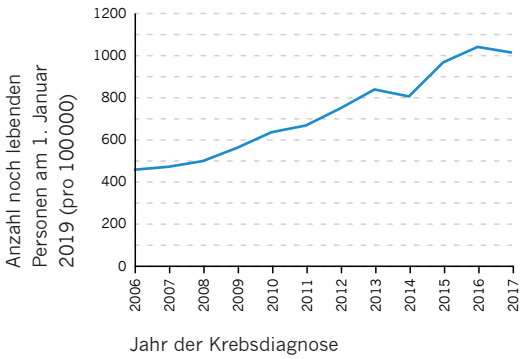
Alle gemeldeten Daten werden vor der Weiterverarbeitung vollständig anonymisiert. Mit dem Datenmaterial werden anschliessend Statistiken erstellt, die für Untersuchungen und Forschungen von grosser Bedeutung sind und für politische Entscheide im Zusammenhang mit der öffentlichen Gesundheit herangezogen werden. Die Datenauswertung auf nationaler und internationaler Ebene ermöglicht ein breiteres Spektrum an Studien für die Erforschung von Krebs und für die Entwicklung von neuen Therapien.

Krebsinzidenz im Kanton Freiburg

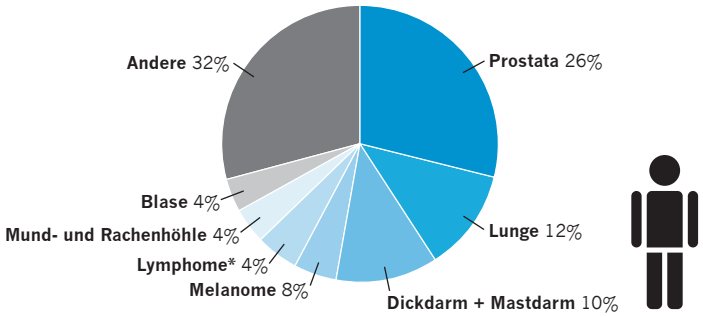
Nach Definition des Nicer (Foundation National Institute for Cancer Epidemiology and Registration) beschreibt Inzidenz «die Anzahl der Neuerkrankungen, die innerhalb einer festgelegten Bevölkerungsgruppe in einem bestimmten Zeitraum auftreten. Sie wird als absolute Anzahl der Neuerkrankungen pro Jahr oder als Rate pro 100 000 Einwohner pro Jahr angegeben.».

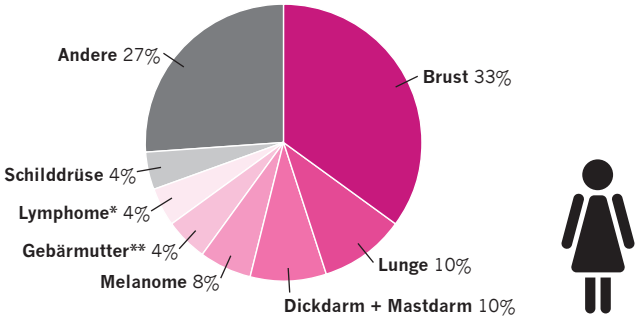
Die untenstehende Tabelle zeigt, dass die Anzahl der lebenden Patienten im Kanton Freiburg kontinuierlich steigt. Dieses Ergebnis legt nahe, dass die Prävention und die Prophylaxe auf diesem Gebiet, die Wirksamkeit der Früherkennung, die Entwicklungen in der Therapie und eine verbesserte Patientenbetreuung sehr wahrscheinlich das Wachstum der abgebildeten Kurve beeinflussen.

Überlebenskurve:



Die folgenden Grafiken geben eine Übersicht der häufigsten Krebserkrankungen nach Anzahl Fälle im Kanton Freiburg aus dem Jahr 2016.





* Lymphome mit Hodgkin-Lymphom und Non-Hodgkin-Lymphom
** Die Gebärmutter umfasst Tumoren des Gebärmutterkörpers und Gebärmutterhalses

ÜBERSICHT DER JAHRESRECHNUNG

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG, PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN

	2019
Ertrag	
Subventionen BSV, Beratung und Unterstützung	307 236
Subventionen Staat Freiburg, Beratung und Unterstützung	80 000
Spende der Loterie Romande, Beratung und Unterstützung	155 000
Spenden	162 428
Kantonale und nationale Mailings	460 473
Vermächtnisse und Schenkungen	32 000
Mitgliederbeiträge	18 009
Ertrag Mandate berufliche Reintegration	70 440
Rückzahlungen Finanzhilfen	38 565
Andere Erträge	9 731
Total Ertrag	**1 333 881**
Aufwand	
Direkter Aufwand der Aktivitäten	100 360
Finanzielle Unterstützungen und Vorschüsse	127 279
Aufwand Fundraising mit der KLS	82 222
Personalaufwand	1 073 452
Aufwand und Unterhalt der Infrastrukturen	116 299
Verwaltungskosten	7 823
Total Aufwand	**1 507 436**

ZENTRUM FÜR KREBS-FRÜHERKENNUNG

Ertrag	
Subventionen Staat Freiburg	553 000
Spende der Loterie romande	150 000
Rückvergütung der Krankenversicherer	2 337 821
Andere Erträge	5 450
Total Ertrag	**3 046 271**
Aufwand	
Vergütung Radiologie-Institute und Radiologen	2 078 619
Aktivitäten des Zentrums für Krebs-Früherkennung	897 092
Aufwand im Zusammenhang mit dem Verband swiss cancer screening	119 051
Total Aufwand	**3 094 761**

KREBSREGISTER FREIBURG

Ertrag	
Subventionen Staat Freiburg	162 000
Spende der Loterie Romande	345 000
Subvention NICER / BAG	47 148
Total Ertrag	**554 148**
Aufwand	
Aufwand des Krebsregisters Freiburg	542 276
Total Aufwand	**542 276**

MPCT VOLTIGO

	2019	2018
Ertrag		
Beitrag GSD	920 000	
Erträge KVG	493 788	
Spende der Loterie Romande	20 000	
Andere Erträge	37 612	
Total Ertrag	**1 471 400**	
Aufwand		
Aufwand MPCT Voltigo	1 472 266	
Total Aufwand	**1 472 266**	
Total Ertrag der KLF	**6 405 700**	
Total Aufwand der KLF	**6 616 739**	
Jahresergebnis vor Bewegung der Fonds und Amortisation	**-211 039**	
Amortisation Räumlichkeiten und Ausrüstung	33 000	
Entnahme aus Fonds	218 680	
Fondseinlagen	19 000	
Jahresergebnis nach Bewegung der Fonds	**-44 359**	

BILANZ

Aktiven		
Liquide Mittel	2 579 951	3 125 213
Debitoren	1 043 826	826 717
Einrichtung der Räumlichkeiten	99 000	132 000
Aktive Rechnungsabgrenzung	88 450	42 639
Langfristiges Darlehen	100 000	100 000
	3 911 227	**4 226 568**
Passiven		
Kreditoren	754 637	711 745
Passive Rechnungsabgrenzung	219 654	333 848
Fondskapital		
Fonds «Solidarität Rotary»	10 000	18 680
Organisationskapital		
Kapital	706 296	703 833
Fonds «Wissenschaft»	76 000	65 000
Fonds «Zentrum Brustkrebs-Früherkennung»	122 500	124 500
Fonds «Prävention»	425 000	445 000
Fonds «Krankenunterstützung»	915 000	1 015 000
Projektfonds	348 000	395 000
Fonds «Palliative Care»	74 500	74 500
Fonds «Räumlichkeiten und Ausrüstung»	304 000	337 000
Jahresergebnis	**-44 359**	**2 463**
	3 911 227	**4 226 568**

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Veränderung des Kapitals, Beilagen) wurde von der Multifiduciaire Fribourg AG am 21. Februar 2020 geprüft und als konform mit dem schweizerischen Gesetz und den Statuten erklärt. Sie vermittelt in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Swiss GAAP FER und der Stiftung ZEWO ein genaues Bild des Vermögens, der Finanzsituation und des Jahresergebnisses. Die vollständige Jahresrechnung kann vor der Generalversammlung bei der Krebsliga eingesehen oder kostenlos angefordert werden.

EIN GROSSES DANKESCHÖN

Einer Spende oder einem Vermächtnis gehen viele Überlegungen voran: Der Entscheid hat eine grosse Wirkung, er zeugt von einem persönlichen Engagement von unschätzbarem Wert, das jemand im Rahmen seiner Möglichkeiten erbringt.

Wir möchten uns deshalb von ganzem Herzen bei allen bedanken, die sich für die KLF engagieren. Sie alle tragen dazu bei, dass im Kanton Freiburg kranke Menschen und Angehörige in herausfordernden Situationen, ob ihn physischer oder psychischer Hinsicht, Unterstützung erhalten.

Die KLF wurde mit zahlreiche Aktivitäten und spontanen Projekten unterstützt, hier einige Beispiele:

- Die Jugendvereine Greyerz und Épendes spenden einen Teil des Gewinns aus ihren Jahrestreffen,
- Die «Secte du rire» spendet uns den Gewinn der Comedy-Show «Plus on est de fous...»,
- Das Restaurant Punkt lädt als verlässlicher Botschafter der KLF seine Gäste seit mehreren Jahren ein, uns zu unterstützen,
- Coiff'Emoi, der auf medizinische Perücken spezialisierte Coiffeursalon, lanciert eine Spendensammlung,
- Der Soroptimist International Club de la Broye organisiert einen Benefizlauf,
- Der Club Inner Wheel Bulle veranstaltet einen Solidaritätslauf an der «Corrida» von Bulle, einen Verkaufsstand am Bénichon- und am Weihnachtsmarkt und lädt zum Benefiz-Essen ein,
- Die Rock-'n'-Roll-Band «Bankrupt» spendet den Erlös aus dem Verkauf von CDs und anderen Produkten an ihrem Konzert,
- Ein Geburtstag oder Jubiläum wird zur Spendensammlung genutzt,
- Der Erlös des Weihnachtskonzerts in der Kirche Sankt Antoni geht an die KLF.

NEUE PROJEKTE

Neues Unterrichtsmaterial für Schulen

Die Krebsligen in der Westschweiz überarbeiten gemeinsam die Unterrichtsmaterialien, die zum Einsatz kommen, wenn ein krankes Kind in die Schule zurückkehrt. Die neuen Unterlagen informieren auf witzige und interaktive Weise und stehen sowohl in Papierform als auch digital zur Verfügung. Zum Angebot gehören zudem ein Film, der die Entstehung von Krebs erklärt, Poster und eine animierte Präsentation. Die aktualisierten Unterlagen werden zu Beginn des Schuljahres 2020/21 erhältlich sein.

Stärkung der Pflege zu Hause

Im Rahmen ihrer kantonalen Strategie zur Entwicklung der Palliative Care fördert und finanziert die Direktion für Gesundheit und Soziales (DSG) des Kantons Freiburg die Ausbildung von Fachpersonen und Hilfskräften im Heimpflegedienst. Der Spitex Verband Freiburg (SVF) hat das MPCT Voltigo damit beauftragt, ein umfassendes Weiterbildungsprogramm auszuarbeiten. Es wird im Jahr 2020 in Form von mehr als 40 Kursen auf Deutsch und Französisch umgesetzt. In diesen Kursen werden verschiedene wichtige Themen wie Werte, Symptome, ethische Fragen, Unterstützung der Angehörigen, Lebensqualität und Pflegequalität bearbeitet.

Ohne Ihre Spende wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Die KLF ist eine gemeinnützige Organisation, die zum grossen Teil durch Spenden, Vermächtnisse und Erbschaften finanziert wird: Jeder Franken trägt dazu bei, langfristig und umfassend Hilfe anzubieten, kostenlos und 365 Tage im Jahr – denn Krankheit macht keine Ferien! Danke, dass Sie die KLF unterstützen: CH49 0900 0000 1700 6131 3!

Die Krebsliga Freiburg ist Zewo-zertifiziert. Dies gewährleistet den zweckbestimmten Einsatz der Spenden zugunsten von Krebspatienten.